**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
**Herausgeber:** A. Vogel
**Band:** 40 (1983)
**Heft:** 11

**Artikel:** Gesunde Unterwäsche
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-970283

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Teilbädern. Der zweite Tee, bestehend aus zehn Gramm Rosmarin, zwanzig Gramm Arnikablüten und zwanzig Gramm Kamille, dient uns für kalte Umschläge. Zwei Teelöffel der Mischung werden hierfür mit einer Tasse siedendem Wasser überbrüht. Pflanzenpräparate zum Einnehmen ergänzen die Heilbehandlung. So ist bekannt, dass die Rosskastanie, Aesculus hippocastanum, tonisierend auf das Venensystem, besonders der Beine, wirkt und den venösen Kreislauf anregt. Auszüge dieser Pflanze sind in dem Mittel Aesculaforce enthalten. Daneben wirken noch Steinklee, Zauberstrauch und Arnika ausgesprochen günstig auf die Venen und sind deshalb demselben Präparat zugefügt. Abendliche Einreibungen mit Arnika- oder Wallwurztinktur empfehlen sich bei Schmerzen und Ziehen der Beine nach Überanstrengung. Sollten die Venen entzündet sein, so hilft als einstweilige Soforttherapie eine Hochlagerung des Beines und Alkoholumschläge. Aber soweit sollten wir es gar nicht erst kommen lassen! Mässige Bewegung in frischer Luft, eine gesunde, vitaminreiche Kost und vor allem ein regelmässiger Stuhlgang, den man, falls nötig, durch Weizenkleie oder Linoforce unter viel Flüssigkeitsaufnahme fördern kann, werden einer Veranlagung für Krampfadern sicherlich entgegenwirken.

## Gesunde Unterwäsche

Ein grosser Prozentsatz der Menschen verträgt als Wäsche, und besonders als Unterwäsche, keinen synthetischen Trikot. Viele sind direkt allergisch auf synthetische Unterwäsche, ob es nun, wie man sagt, das elektrische Spannungsfeld ist, das sich zur Geltung bringt, oder ob es nur deshalb ist, weil die synthetischen Fasern keine Saugfähigkeit haben und somit der Schweiss nicht aufgenommen wird, so dass man sich leicht erkältet. Viele unserer Patienten, die so anfällig sind auf Erkältungen, werden spontan davon befreit, wenn sie die nicht saugfähige synthetische Unterwäsche gegen saugfähige Naturfaser-Unterwäsche wechseln. Daher wird heute so viele Wäsche aus Baumwolle getragen.

Baumwolle ist weich und saugfähig – aber wenn man schwitzt, bleibt solche Wäsche lange feucht und man kann sich erkälten.

Jahrelange Versuche von Biologen und Fachleuten haben nun ergeben, dass die beste Kombination – nicht nur für empfindliche Menschen, sondern für jedermann – ein zweischichtiges ineinander verarbeitetes Naturfaser-Material ist, das innen aus der feinsten, saugfähigen, ägyptischen Baumwolle besteht – die die Körperfeuchtigkeit rasch aufnimmt und sie an die Aussenseite, in den zweiten Teil des Trikots abgibt – und das äussere, wärmeregulierende Trikotteil besteht aus feinster Merino-Wolle. Bekanntlich kann die Wolle bis zu 40% Feuchtigkeit aufnehmen, ohne dass der Träger des Trikots dies spürt. Somit kann die Feuchtigkeit nach aussen abgegeben werden, und die Haut bleibt, auch wenn eine normale Schweissabsonderung besteht, praktisch genommen trocken und gleichmässig warm.

Eine solche Unterwäsche sorgt bei kalter und warmer Witterung für eine gleichmässige Körpertemperatur. Sie fördert das Wohlbefinden und schützt ausgezeichnet vor Erkältungen. Zusätzlich ist sie eine Wohltat für alle, deren empfindliche Haut keine Wolle erträgt, weil auf der Haut Baumwolle liegt und nur die Aussenseite aus Wolle besteht. Die feine, gekämmte Baumwolle schmiegt sich der Haut sanft an, gibt Feuchtigkeit an die äussere Wollschicht, und diese sorgt wieder für die Verdunstung der aufgesaugten Transpiration.

Schon längst habe ich nach einer solchen Ideallösung gesucht; durch eine Zusammenarbeit mit befreundeten Textilfachleuten ist es nun gelungen, ein so interessantes Trikot zu schaffen, das als Unterwäsche eine ideale, für die Gesundheit maximale Lösung darstellt. Die mollig-

weiche, sich sanftanschmiegende Baumwolle ist ideal für empfindliche Haut. Die feine, erstklassige Merino-Wolle dient als Kälte- und Wärmeschutz, ermöglicht eine konstante Körperwärme und sorgt für eine konstante Abfuhr der vom Körper ausgeschiedenen Feuchtigkeit. Eine so feine Wäsche will auch entsprechend behandelt werden. Am besten wird sie von Hand gewaschen oder im Schongang, mit einem phosphatfreien Waschmittel bei 30 Grad Temperatur.
Zum Gesundbleiben brauchen wir nicht nur eine gesunde Ernährung, natürliche und pflanzliche Heilmittel, sondern auch eine gesunde Bekleidung und vor allem eine zweckdienliche, gesunde Unterwäsche. Zudem ist der Preis nicht höher als für irgendeine gute Qualität von Unterwäsche aus synthetischen Fasern. Auch haben Sie noch die Gewähr, dass diese Textilien, für die ich mit meinem Namen bürge, *keine Chemikalien enthalten, frei von irgendwelchen Stoffen sind*, die nicht hautfreundlich wären. Für Sportler kann diese Unterwäsche sogar Probleme lösen, die durch Hitzestauungen entstehen können.
Diese A. Vogels naturreinen Textilien werden mit der Zeit überall erhältlich sein, wo Sie A.-Vogel-Produkte einkaufen.

Bezugsquellennachweis: Strick- und Wirkwarenfabrik Schaub + Cie. AG, 4803 Vordemwald, Telefon 062/51 05 05.

## Erfahrungen aus dem Leserkreis

**Nachbehandlung von Operationswunden**
Über die Nachbehandlung von Wunden nach einer Operation, zum Beispiel mit Symphosan, also Wallwurztinktur, berichteten wir bereits in dieser Zeitschrift.
Nun erreichte uns eine gute Erfahrung mit einem anderen Mittel, nämlich mit Echinacea. Frau Ch. R. aus W. schreibt uns:
«Ich möchte Ihnen noch einen Erfahrungsbericht geben. Ich habe vor etwa einem Jahr telefoniert, weil meine Tochter schon zwei Operationen hatte und die Nähte sich nicht schlossen. Die Ärzte plagten sie mit Lapizieren und dann auch mit Peru-Balsam, ohne grösseren Erfolg. Auf Ihr Geheiss nahm sie dann Echinaforce, Hepar sulf. $D_6$, Calcium fluor. $D_6$ und noch einiges. Nach 4 Wochen waren die Nähte geschlossen! Mittlerweilen hat meine Tochter auch eine Schwangerschaft und Geburt gut überstanden, die Nähte blieben weiter zu. Vielen Dank! Die Ärzte übrigens standen vor einem Rätsel – wieder einmal . . .»

**Papayasan-Dragées, ein Wurmmittel**
Im «Kleinen Doktor» habe ich über die Wirkung von Papain, dem Grundbestandteil der Papayapflanze (Carica papaya) folgendes geschrieben:
«Das regelmässige Kauen solcher Blätter mag mit beigetragen haben, dass ich auf meinen vielen Tropenreisen vor mancherlei Parasiten verschont geblieben bin, auch wenn ich sie mit der Nahrung eingenommen haben mochte. Ich war zwar sehr vorsichtig, aber immerhin wimmelt es dort von gefährlichen Amöben, Hakenwürmern, Oxyuren, Geisselwürmern, Ascariden und anderem mehr.
Wer nach jeder Mahlzeit ein Stück von einem Papayablatt isst, oder aber einen Teelöffel voll der schwarzen Kerne kaut und schluckt, wird von Parasiten, also von der lästigen Wurmplage befreit.»

Dass dieses Mittel erfolgreich gegen Wurmbefall eingesetzt werden kann, berichtet Frau L.D. aus L. in ihrem Brief vom 3.7.1983. Sie schreibt:
«Herzlich danke ich Ihnen für Ihre Anweisung zur Nachkur. Zurzeit führe ich diese durch und hoffe sehr, dass ich danach endgültig von diesen bösen Parasiten frei sein werde.»
Beim Wurmbefall von Frau D. handelt es sich um eine bei uns in Europa sehr seltene Wurmart, die, wie auch jeder andere Wurmbefall, nachbehandelt werden muss.